



Alles zum Müll...

## Kein Müll ins WC

In der Toilette weggespült, durch die Küchenspüle gejagt oder in den Gully gekippt: Einfach und schnell, aber zugleich teuer und umweltschädlich ist dieses Verhalten, das so manche an den Tag legen. Wenn Ausguss und WC mit dem Abfalleimer oder der Problemstoffsammelstelle verwechselt werden, richtet der Müll schon auf seinem Weg durch das verzweigte Kanalnetz große Schäden an, bevor er in der Kläranlage mit erheblichem Aufwand wieder herausgeholt werden muss. Dies verursacht unnötige Kosten, die über die Abwassergebühr von allen Bürger(inne)n getragen werden müssen. Abwassergebühren sind Bumerang-Kosten: Wer glaubt, durch Müllentsorgung via Toilette Geld zu sparen (kleiner Mülleimer – weniger Gebühren), trifft damit die Allgemeinheit und sich selber, da früher oder später höhere Abwassergebühren anfallen.

Auch Küchenabfälle und Speisen dürfen nicht im Klo landen. Mit ihrem höheren Nährstoffgehalt erhöhen Essensreste den Aufwand der Abwasserreinigung



zusätzlich und fördern die Vermehrung von Ratten in der Kanalisation.

Auch Medikamente sind aus der Kanalisation fernzuhalten. Jedes Jahr bringt die Pharmaindustrie rund 30 000 Tonnen Wirkstoffe in Arzneimitteln in Verkehr. Viele dieser Substanzen lassen sich in Kläranlagen nur schlecht abbauen und gelangen daher in Spuren auch ins Trinkwasser. Deswegen: Alte Arzneimittel nicht ins Klo oder in den Ausguss, sondern zur Problemstoffsammelstelle!

Für jede Abfallart gibt es geeignete Entsorgungswege. Unter [www.abfall-kreis-tuebingen.de](http://www.abfall-kreis-tuebingen.de) oder im aktuellen Abfallkalender für 2005 sind fast alle Informationen dazu aufgeführt.

Marcus Gaensslen,  
Abfallwirtschaftsbetrieb des  
Landkreises Tübingen